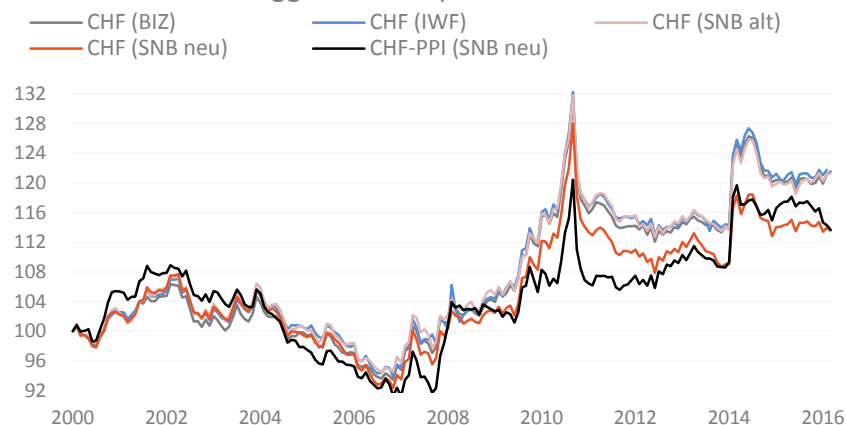


Fokus: neuer Wechselkursindex der SNB

Dank neuer Methodik sinkt die Überbewertung des CHF, die Bilanzproblematik der SNB aber bleibt

Relative Stärke CHF ggü. Handelspartnern



- Der CHF steht kontinuierlich unter Aufwertungsdruck
- Zwei markante Daten: am 6. September 2011 führt die SNB einen Mindestkurs zum EUR von 1.20 ein; am 15. Januar 2015 hebt die SNB den Mindestkurs wieder auf.
- Seit der Aufhebung des Mindestkurs schwächt sich der CHF in der Tendenz ab (sicherlich auch durch Eingriffe der SNB).
- Der alte Wechselkursindex der SNB entwickelte sich fast deckungsgleich zu jenem der BIZ (Bank für intern. Zahlungsausgleich) und des IWF (intern. Währungsfonds), die sich in der Methodik kaum unterschieden.
- Mit den neuen Indices (Konsumenten- & Produzentenpreise (PPI)) der SNB, liegt die Überbewertung des CHF rund 8% tiefer.

Inputvariablen von Wechselkursindices

- Entwicklung bilaterale Wechselkurse
⇒ Einflussmöglichkeit von Zentralbanken
- Informationen über Handelsströme: Gewichtung Handelspartner (Länderkreis, fix/variabel), Export- und Importströme, Drittmarkteffekte, Warenhandel, Dienstleistungshandel
⇒ Handelsüberschüsse führen zu Aufwertungen
- Relative Preisentwicklung: Konsumenten/Produzentenpreis-Index
⇒ tiefere Inflation führt zu Aufwertungen
- Indexform: Berechnung, Verkettung, Frequenz, Referenzperiode

Wichtigste Neuerungen im Wechselkursindex der SNB

- Variable Gewichtung Handelspartner (bis 1999 fix)
- Zusätzlich Beachtung Importe, Drittmarkteffekte und Dienstleistungshandel
- Verkettung des Index
- Zusätzlich Zeitreihen mit Produzentenpreisentwicklung